Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 14

Artikel: Der blamierte Briefträger
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489216

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eva, die Eifersüchtige

Sacha Guitry erzählte vor kurzer Zeit ein Geschichtchen, das wegen seiner blendenden Pointe hier nacherzählt werden soll:

Eines schönen Tages sagte Adam zu Eva: «Liebes Weibchen, ich gehe ein wenig auf die Jagd, aber ich habe nicht die Absicht, lange fortzubleiben, ich werde bald wieder da sein.»

Eva wartet, und wartet, sie hatte nichts anderes zu tun. Das Geschirr war abgewaschen, die große Wäsche war erledigt, ihr fehlte einzig und allein nur ihr geliebter Adam ...

Nicht nur Männern, auch Frauen fällt die Warterei nicht gerade leicht!

Als Adam endlich kurz vor dem Nachtessen wieder eintrifft, überschüttet Eva ihn mit den heftigsten Vorwürfen.

«Was hast du denn den ganzen Tag gemacht?», lautet die erste Frage.

«Ich war auf der Jagd, ich sagte es dir doch.»

«Ich fühle irgendwie, daß du mir etwas verheimlichst, hast du wirklich niemanden gesehen?»

«Aber Eva, wie kannst du nur so fragen, du weißt doch, daß wir die einzigen Menschen auf der Erde sind.»

Eva gibt keine Antwort mehr, sie grollt. Adam wendet sich achselzuckend ab, rührt das gute Nachtessen nicht an und legt sich gleich zum Schlafen nieder.

Eva aber kann nicht sofort einschlafen. Die Eifersucht, die dumme Eifersucht quält sie ....

In tiefem, festen Schlafe ruht Adam sich von den Strapazen der Jagd aus.

Dann kniet Eva sich nieder und beginnt behutsam mit argwöhnischem Zeigefinger die Rippen ihres Mannes abzuzählen!

Nacherzählt von Tomidalli-Timanolli

Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 6.75 auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung der noch erscheinenden Nummern im April

Name _____

Adresse _____

_____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Der blamierte Briefträger

(von ihm selbst erzählt)

Ich stand auf der Straße und nahm einen neuen Briefbund aus dem Postkarren. Ein kleiner Knabe, mit den Händen in den Hosentaschen, schaute mir zu. «Das wür dier au gfalle, gäll Hansli. Möchtisch nid au amol zur Poscht, wenn du groß bisch?» meinte ich. Der Kleine verneinte. «Warum nid?» fragte ich. «Min Vatter hät gseit, d Briefträger sind die tümmschte Lüüt: dänna mues ma ja alles a- und ufschriibe!» HT

Symbiose

754

Diesmal wußte Papa Müller Bescheid, als sein «Setzlig» ihn in einer «Fragestunde» plagte. Symbiose nennt man das Zusammenleben zweier Lebewesen verschiedener Art, das für beide Teile von Vorteil ist, z. B. Ameisen und Blattläuse, Pilze und Algenzellen in Flechten, Einsiedlerkrebs und Seerose. «Papa, ich weiß auch eine Symbiose», rief Fritz. «So, und welche ist das?»

«Tante Frieda und s Büsi.» Alle lachten, aber Tantchen hatte trotz ihrer Schwerhörigkeit, die von Fritz eigentlich ungewollte Anzüglichkeit verstanden und drohte ihm mit dem Krückstock: «Warte nur, du Lästermaul. Zur Strafe mußt du die Büsihaare fein säuberlich aus der Teppichvorlage herausbürsten.» — In Zürich Teppichvorlagen von Vidal an der Bahnhofstraße.